

Leselenzereien (4)

Schnell reingeschmeckt

Acht Uhr morgens nach meiner ersten Nacht im Molerhiisle, ich sitze im Garten, vor mir auf dem Tisch liegen mein Willkommensgeschenk, das Buch »Huse fier Riigschmeckte«, und zwei Streuselschnecken. Zwei? Ja, ich konnte dem Angebot zwei für 1,99 nicht widerstehen. Obwohl ich jetzt beim Nachrechnen darauf komme, dass bei meinem Hamburger Bäcker eine Streuselschnecke nur 90 Cent kostet, aber für meine Rechenkünste habe ich schließlich kein Stipendium als Stadtschreiberin bekommen.

Außerdem war ich beim Bestellen abgelenkt durch eine überaus freundliche, sich mir mit den Worten »Kann es sein, dass wir uns schon mal gesehen haben?« zuwendende Dame, die sich, nachdem ich erst den Kopf geschüttelt und dann genickt habe, als meine Nachbarin zu erkennen gab – das geht wirklich schnell hier! Einmal schlafen, schon hat man Nachbarn, noch dazu freundliche, fröhliche Frühaufsteher.

Ich schlage das Buch auf. Mit meinem Talent, Bücher instinktiv an der richtigen Stelle aufzuschlagen, bin ich treffsicher auf Seite 133 beim »Särgleschrinner« gelandet. Ich lese das Porträt des Bestatters, das so gar nicht zu diesem wunderschönen Morgen und meinem neuen Leben als Hausacherin passen will, schlage das Buch zu, schlage es wieder auf – und siehe da! Seite 87 beweist, dass die Welt eben doch in Ordnung ist: Das Porträt der Hebamme Frida Heit-



Monique Schwitter

zelmann, die Hausach über Jahrzehnte im wahrsten Sinne des Wortes zu neuem Leben verholpen hat. Na also! Und damit genug reingeschmeckt fürs Erste, und wo wir schon beim Thema sind, beiße ich in Schnecke Nummer eins. Keine Frage, sie ist ihren Preis wert. Es klingelt. Ich sehe auf die Uhr und traue meinen Augen nicht. Punkt zehn. Ich habe zwei Seiten gelesen und einmal in eine Schnecke gebissen und zwei Stunden sind um? Entweder in Hausach gehen die Uhren anders – oder ich kann wirklich nicht rechnen. Fest steht: Es hat geklingelt. Ich bekomme anscheinend Besuch. Wer schmeckt hier eigentlich bei wem rein?

MONIQUE SCHWITTER

Monique Schwitter ist in Zürich geboren, hat in Wien Schauspiel studiert und lebt heute in Hamburg. Sie wird im Juli für drei Monate als Stadtschreiberin ins »Molerhiisle« ziehen und hat sich spontan entschlossen, beim Leselenz zu lesen: Heute um 9 Uhr gemeinsam mit dem Schwaben Olaf Nägele. Man sollte sich dieses Duo nicht entgehen lassen!